

Der Pianist Cheng Zhang erhielt zum ersten Mal internationale Beachtung, als er 2011 sowohl den Haskil-Preis als auch den Publikumspreis beim renommierten Clara Haskil International Piano Competition gewann.

Der aus China stammende Cheng gab sein US-Debüt im Alter von sechzehn Jahren mit dem Fort Worth Symphony Orchestra, mit dem er 2006 das Liszt-Klavierkonzert Nr. 1 spielte. Seitdem hat er mit Ensembles auf der ganzen Welt zusammengearbeitet, darunter das Orchestre de la Suisse Romande, die Sinfonietta de Lausanne und das Musikkollegium Winterthur, und ist unter den renommierten Dirigenten Jesús López Cobos, Leon Fleisher, Louis Langrée, Miguel Harth-Bedoya und Kazuki Yamada aufgetreten.

Als sensibler und emotionaler Pianist erntete er für seine Auftritte im Konzerthaus Berlin, im Gewandhaus zu Leipzig, im Théâtre des Champs-Élysées in Paris, im Auditorium Stravinski in Montreux und in der Philharmonie in Warschau viel Beifall in der Presse. Zu den Höhepunkten der letzten Jahre zählen Auftritte beim Klavier-Festival Ruhr, der Verbier Festival Academy, dem Festival Septembre Musical de Montreux-Vevey, der Schubertiade von Espace 2, dem Bonner Robert Schumannfest und dem Chopin-Festival Nohant. Seit er 2016 den Schumann-Klavierwettbewerb in Zwickau gewonnen hatte, hat sich Cheng in den letzten Konzertsaisons als einer der profiliertesten Schumann-Interpreten seiner Generation etabliert. Sein äußerst erfolgreiches Debüt-Rezital mit allen drei Schumann-Klaversonaten (op. 11, 14, 22) gab er 2017 im Leipziger Gewandhaus. Der Live-Mitschnitt dieses Konzerts wurde sowohl vom MDR in Deutschland als auch von RTBF in Belgien ausgestrahlt.

Im darauffolgenden Jahr nahm Cheng sein erstes Schumann-Album live in der Église Saint-Marcellin de Névache in Frankreich auf. Diese Aufnahme, die im Juni 2019 bei Accentus music erschien, wurde hoch gelobt, und Carsten Dürer von PIANO News schrieb: „Hier ist ein echter Schumann-Künstler am Klavier“, während Gramophone Chengs Spiel als ein „Modell von übernatürlicher Klarheit bezeichnete (...) seine Humoreske ist zutiefst überzeugend“.

Sein zweites Album mit Klavierwerken von Bartók wurde von Claves im Jahr 2020 veröffentlicht. Es wurde von der Presse hoch gelobt und gewann den Coup de coeur von Classica.

Cheng studierte bei Klaus Hellwig an der Universität der Künste Berlin in Deutschland, wo er heute lebt. Er hat einen Abschluss der TCU School of Music unter der Leitung von Tamás Ungár. Bevor er in die Vereinigten Staaten zog, besuchte er die Shenzhen Arts School in China, wo er Schüler von Dan Zhaoyi war.